

# Neue Wege zur Linkenmühlenbrücke

CDU-Fraktion hebt das Thema Neubau der Brücke Linkenmühle auf die Tagesordnung der heutigen Kreistagsitzung

26. Juni 2018 / 02:59 Uhr



Blick auf den Hohenwarte-Stausee. Zwischen der Linkenmühle (Saale-Orla-Kreis), hier links im Bild, und dem Vorwerk Altenroth (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt) soll die in den letzten Kriegstagen 1945 von den Nazis gesprengte Brücke wieder aufgebaut werden. Foto: Tino Zippel

Saalfeld/Pößneck. Der Tag des offenen Landtags ist eine in Thüringen leicht ritualisierte Tradition mit den üblichen Infoständen, Kinder- und Kulturprogramm sowie Podiumsdiskussionen, die thematisch zuweilen mehr dem parlamentarischen Darstellungsbedürfnis als Bürgers Begierde verhaftet scheinen. Immerhin aber treffen die Abgeordneten auch direkt den einen oder anderen Menschen, den zu vertreten ihre Aufgabe ist. Oder andere Mandatsträger, Interessenvertreter, Aktivisten.

Ein solcher ist Wolfgang Kleindienst aus Pößneck, ehemaliger Energiewerker, Chef der Thüringer Bürgerallianz und vor allem kommunalpolitisch auf vielen Feldern unterwegs. Straßenausbaubeiträge, Kleinkläranlagen, Müllgebühren; es gibt nicht viel, was Kleindienst, längst im vertrauten „Du“ mit dem Ministerpräsidenten, nicht beackert. Und so kam er Anfang Juni am Stand der CDU-Fraktion auch mit dem hiesigen Landtagsabgeordneten Maik Kowalleck ins Gespräch sowie alsbald auf die Brücke. Jene, die am Hohenwarte-Stausee zwischen Altenroth und der Linkenmühle seit 73 Jahren fehlt und für deren Ersatz nach Jahren des Stillstands nun eine gewisse Hoffnung besteht. Sofern die betroffenen Landkreise Saalfeld-Rudolstadt „ihre Hausaufgaben“ erledigen. So hat es Regierungschef Bodo Ramelow (Linke) mehrfach gesagt.

## Landrat soll mit dem Nachbarkreis planen

Weshalb der Kreistag, wenn er heute um 17 Uhr zusammentritt, als achten Tagesordnungspunkt auf Antrag der CDU-Fraktion über den „Wiederaufbau Linkenmühlenbrücke“ debattieren und

beschließen soll. Demnach wird der Landrat beauftragt, in Abstimmung mit dem Saale-Orla-Kreis planerische und rechtliche Vorbereitungen für einen Neubau der Brücke zu treffen und Fördermöglichkeiten zu klären. Das Bauwerk, auszuführen als kombinierte Fuß-, Rad- und Kfz-Brücke, soll unter Ausschluss von Schwerlastverkehr geplant und ausgebaut werden und neben der touristischen Erschließung vor allem dem Öffentlichen Personennahverkehr, den Rettungsfahrzeugen, der Feuerwehr und dem Gewerbe dienen.

Genau so hatte es die Versammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) „Thüringer Meer“ Mitte April in Pottiga auch schon verabschiedet, verbunden mit der Maßgabe, dass den Landkreisen sozusagen die politische Anweisung erteilt wird, mit den Planungen zu beginnen. Im Saale-Orla-Kreistag hatte Kleindienst für seine UBV-Fraktion am 4. Juni diesen Antrag gestellt, der zwar allseits gewürdigt, dann jedoch in die Fachausschüsse verwiesen wurde. „Maik Kowalleck hat mich in Erfurt gefragt, ob er nicht unseren Antrag haben könne, um die Sache in Saalfeld-Rudolstadt voran zu bringen“, erinnert sich Kleindienst: „Ich habe ihm gern geholfen.“

Kowalleck hat kein Problem damit, die Hilfe aus einer Fraktion einzuräumen, die dem Schleizer Landrat Thomas Fügmann und seiner CDU-Fraktion oft und gern einheizt. „Wenn es der Sache dienlich ist, warum denn nicht?“, meint der Abgeordnete, der indes betont, natürlich auch mit seinen Parteifreunden im dortigen Kreistag über das weitere Vorgehen gesprochen zu haben.

### **Antrag auf Widmung zur Landesstraße**

Allerdings birgt der auf Kleindiensts Papier fußende CDU-Antrag gegenüber der KAG-Version zwei gravierende Veränderungen. Zum einen soll als eine Möglichkeit der Zufahrt die Anbindung von Gössitz zur Linkenmühle durch den Schlingengrund mit in die Prüfung einbezogen werden – also jene Strecke, die Ex-Landrat Hartmut Holzhey vor dem jüngsten Brücken-Event bereits provisorisch für die Shuttlebusse herrichten ließ. Dies käme allerdings einem Straßenneubau gleich, noch dazu in der Nähe von Naturschutzgebieten.

Zweitens heißt es im Antrag, die Zufahrten zur Brücke „sollten als Landesstraßen gewidmet sein“. Im KAG-Beschluss war noch von einer Aufstufung der jetzigen Gemeinde- zu Kreisstraßen die Rede. Für Kowalleck ein logischer Schritt: So, wie allen Beteiligten klar sei, dass die Kreise beim Brücken-Neubau auf Landeshilfe angewiesen seien, so gelte das auch für die Zufahrten. Ramelow indes hatte bei einem Auftritt in Pößneck vor drei Wochen mehrfach die kommunale Verantwortung auch in der Brücken-Frage betont und ein Hochstufen zu Landesstraßen als nicht notwendig erklärt. Mit Sicherheit dürfte die Zufahrts-Problematik auch beim Treffen mit dem zuständigen Staatssekretär Klaus Sühl (Linke) eine Rolle gespielt haben, das die Landräte vor gut einer Woche hatten und eigentlich eine gemeinsame Pressemitteilung verfassen wollten. Vielleicht folgt sie ja heute, mündlich im Kreistag.

Öffentliche Kreistagssitzung, heute, 17 Uhr, Speisesaal der Thüringen-Kliniken Saalfeld  
Jens Voigt / 26.06.18